

**Exemplares stattfand.** Die 9 Fernfunde zeigen folgende Lage des Brutortes im Verhältnis zum Winterquartier: 22 km NE, 36 km NNW, 70 km SW, 110 km ESE, 145 km NNW, 520 km NNE, 590 km SSW und (in Norwegen beheimatet) 640 km NW. Zwei Funde in der zweiten Hälfte des April (Surahammar—Leksand 163 km NW, Malmköping—zwischen Söderhamn und Stugsund 240 km N) sowie den Fund eines am 22. April beringten Vogels (Umeå—Deutschland, Strasburg in Mecklenburg 1210 km SSW) dürfte man auch als Beispiel für das Ortsverhältnis zwischen Brut-heimat und Winterquartier ansehen können.

**Zusatz der Schriftleitung:** In dieser Arbeit hat der Verfasser davon abgesehen, die Ringfundberichte nichtschwedischer Stationen und die bisherigen Bearbeitungen von Beringungsergebnissen an Grünfinken zu berücksichtigen. Von den letzteren gibt es nicht wenige. Erwähnt seien

A. SCHIFFERLI, Beringungsergebnisse des Grünfinken, Orn. Beob. 36, 1938/39, S. 17—22.

E. EHLERS, Ergebnisse der Beringung deutscher Grünfinken mit Berücksichtigung der Auslandsfunde, Schr. Physikal.-Ökonom. Ges. Königsberg 71, 1939, S. 145—176.

R. VERHEYEN, Over de Trek van de Groenvink in en door België, Gerfaut 45, 1955, S. 173—184.

Diese Arbeiten enthalten auch Karten. — Im Rahmen dieser neuen Veröffentlichung dürfte ein dänischer Jungvogel interessieren: ○ 1925 Rindsholm (56.24 N) + 29. 11. 25 Henticourt, Dép. Somme, Frankreich (siehe Atlas des Vogelzugs, 1931), ferner folgender Schweden-Fund: ○ 1. 50 Antwerpen + 12. 52 Linköping, Schweden (VERHEYEN, siehe oben, S. 180, und Karte).

## Zur Vogelwelt Ostpreußens

Ein Anschluß-Bericht zu Tischler 1941

Von Ernst Schüz

Unlängst ist mit der ornithologischen Arbeit auf der Kurischen Nehrung neu begonnen worden; siehe die Mitteilung in diesem Heft Seite 226. So ist es Zeit, mit der folgenden Übersicht an die Öffentlichkeit zu treten. Der Bericht muß sich auf die deutschen Beiträge beschränken. In der Zwischenzeit sind über das fragliche Gebiet auch anderssprachige Veröffentlichungen erschienen. Erwähnt seien zwei Bücher: Eines über die Masurischen Seen (Z. Wdowinski, Wsrod puszcz i jezior, Verlag Sport i Turystica, Warszawa, deutsch 1955 im gleichen Verlag: Im Lande der Wälder und Seen), das keinerlei Beziehungen zu den früheren Arbeiten dort knüpft, ferner Z. KARCZEWSKI, Avifauna jeziora Druzno (Vogelbeobachtungen am Drausensee 1948—1950), Poznan 1953 (besprochen J. Orn. 1957, S. 223).

FRIEDRICH TISCHLER hat der Vogelforschung in Ostpreußen und, ohne es zu beabsichtigen, sich selbst in seinen „Die Vögel Ostpreußens und seiner Nachbargebiete“, Königsberg und Berlin 1941 (2 Bände, 1304 Seiten), ein Denkmal gesetzt, das für lange Zeit Bedeutung haben wird. Leider ist das Buch nur in der Auflagenhöhe 500 erschienen, so daß die Nachfrage schon bei der Herausgabe nicht befriedigt werden konnte. Und wie wenige Stücke werden heute noch vorhanden sein? Das Werk bringt ausführliche Angaben nicht nur über die Verbreitung, sondern auch über biologische Sonderfragen und Rassenzugehörigkeit der einzelnen Arten. Es gereicht uns zur Genugtuung, daß in diesem Buch die enge Zusammenarbeit des Verfassers mit der Vogelwarte Rossitten zum Ausdruck kommt; TISCHLER gehörte ihr als wissenschaftliches Mitglied an und schöpfte einen nicht geringen Teil des Stoffes aus dem Datenbestand der Vogelwarte. Das Buch schließt mit einem Anhang, nämlich: Mitteilungen über die Vögel von Suwalki, über den Vogelzug in Ostpreußen, über Dreistundenbeobachtungen in Ulmenhorst (mit Graphiken), über Bestandsänderungen in geschichtlicher Zeit, über ostpreußische Vogelschutzgebiete u. a. Das Schriftenverzeichnis, das die Ziffern von TISCHLERS erstem Buch (Die Vögel Ostpreußens, Berlin 1914) fortsetzt, umfaßt 1991 Nummern.

Unser Freund TISCHLER hat das Ende der deutschen Forschung in Ostpreußen nicht überlebt.<sup>1</sup> Aber er hat noch jene Gesamtschau seines Arbeitsgebiets geben dürfen. Diese Zeilen hier sollen vor allem die kurze Spanne seit dem Erscheinen von TISCHLERS neuem Werk 1941 bis zum Kriegsende überbrücken.

1. Artenliste. Für Ostpreußen (nach Umfang vom Sommer 1939, also mit dem Memelland und mit dem Regierungsbezirk Marienwerder — der bis 1922 und seit 1939 zu Westpreußen gehörte —) zählt TISCHLER (S. 702) 347 Formen auf. Diese Zahl ist in kurzer Zeit noch auf 353 gestiegen, durch folgende Funde:

*Larus fuscus antelius*, Pillkopen (6. 11. 1940, 7. 7. 1943) und Kahlberg (9. und 28. 8. 1942), noch Nachtrag TISCHLER S. 1232, BODENSTEIN und SCHÜZ (Orn. Mber. 1941), K. KRÜGER (Vogelzug 1942), G. BODENSTEIN (Vogelwarte 1954).

*Fulmarus glacialis*, Kahlberg (24. 4. 1941), K. KRÜGER (Orn. Mber. 1941).

*Oenanthe hispanica melanoleuca*, Rossitten 7. 5. 1942, SCHÜZ (Orn. Mber. 1942).

*Calidris maritima*, Pillau 3. 10. 1942, DACHSELT (Orn. Mber. 1943).

*Gavia adamsii*, Kahlberg 14. 3. 1943, K. KRÜGER (nach F. HORNBERGER, Vogelzug 1943).

*Picoides tridactylus* (wohl *stechowi*), brütend im Revier Schwalg, Kreis Treuburg, K. MOTHES 12. 3. 1944, nach F. TISCHLER (Orn. Mber. 1944).

Wenn wir dabei die Erstbeobachtung von *Porzana parva* für die Kurische Nehrung Mai bis Juni 1941 (BODENSTEIN, Orn. Mber. 1942) einbeziehen, kommen wir auf folgenden Bestand für Ostpreußen und für die Kurische Nehrung als Teil Ostpreußens:

	Ostpreußen		Kurische Nehrung	
	Arten	Formen	Arten	Formen
Brutvögel Stand 1940/44	192	192	109	109
früher noch	7	7	16	16
Durchzügler und Gäste	124	154	155	181
Insgesamt	323	353	280	306

2. Es sind noch folgende faunistische Befunde an schon früher nachgewiesenen Durchzüglern und Gästen hervorzuheben: *Sterna sandvicensis*, Rossitten, BODENSTEIN (Orn. Mber. 1942) — *Larus argentatus omissus*, Kahlberg, K. KRÜGER (Vogelzug 1942) — hellmantelige *Larus fuscus* an der deutschen Ostseeküste, BODENSTEIN (Orn. Mber. 1941) — *Larus hyperboreus*, im Juli bei Rossitten, BODENSTEIN (Vogelwarte 1954) — *Egretta garzetta*, Drausensee, K. D. MÖRIKE (Orn. Mber. 1943) — *Glaucidium passerinum*, Windenburg, SCHÜZ (ebenda) — *Calcarius lapponicus*, Rossitten, SCHÜZ (Vogelzug 1941, 1942). Bisher unveröffentlicht sind: Altes ♀ von *Phalaropus fulicarius* am Haff bei Nidden 14. Juni 1942 (SCHÜZ) — *Galerida cristata* bei Rossitten am 30. September und 24. Oktober 1942 (SCHÜZ) — 32 *Branta leucopsis* am 23./24. April 1944 (wahrscheinlich länger) auf der Vogelwiese Rossitten (MANGELS, SCHÜZ).

3. Alte literarische Funde zum Brutvorkommen von *Aegolius funereus*, *Glaucidium passerinum* und *Phalacrocorax carbo*, ferner zum Auftreten von *Strix nebulosa lapponica* (vor mehr als 100 Jahren) nach F. LOEFFLER: E. STRESEMANN, J. Orn. 1954.

4. Besondere Zugbeobachtungen:<sup>2</sup> Flugweise von *C. cygnus* über Eisflächen, SCHÜZ (Vogelzug 1942) — von *Ciconia nigra* bei Überwasserzug, SCHÜZ (Vogelzug 1943) — Tagzug von Kuckuck und Wiedehopf übers Haff, SCHÜZ (Vogel-

<sup>1</sup> Nachruf über F. TISCHLER siehe Vogelwelt 1950, S. 49, über weitere Avifaunisten des Gebiets (MÖSCHLER, MANGELS, KAROLINE KRÜGER, POSINGIS) Vogelwarte 1951, S. 5, über W. RÜPPEL Vogelwelt 1950, S. 197, O. STEINFATT ebenda 1949, S. 175.

<sup>2</sup> Erfahrungen auf der Kurischen Nehrung sind mehrfach berücksichtigt in E. SCHÜZ: Vom Vogelzug/Grundriß der Vogelzugskunde (Frankfurt am Main 1952), sodann in: Vogelwelt und Vogelwarte der Kurischen Nehrung, in: Wind, Sand und Meer, München [ohne Jahr].

zug 1942) — Massenbewegung von *A. apus* Juni bis Juli 1942, K. KRÜGER u. a. (Vogelzug 1942) — Massenauftreten *Corvus corax*, SCHÜZ und TISCHLER (Vogelzug 1943) — Wandern von *P. pica*, O. SANDRING (ebenda). — Spätbeobachtungen:<sup>3</sup> E. SCHÜZ und H. STEINHEIL sahen noch am 29. November 1942 eine *Saxicola rubetra* südlich Kunzen (spätester Fund vorher 10. Oktober 1940, siehe TISCHLERS Nachträge S. 1227). R. MANGELS erlegte noch am 1. Januar 1944 bei Rossitten einen *Phylloscopus collybita* (Orn. Mber. 1944).

5. Über Invasionen<sup>2</sup> in Ostpreußen, 1940/41 und 1942, DROST und SCHÜZ (Vogelzug 1942), 1942/43, HORNBERGER (Vogelzug 1943). Über 1940/41 siehe auch BODENSTEIN (Orn. Mber. 1942). — Von Interesse sind Heimzugbeobachtungen von *Pinicola enucleator* (unveröffentlicht, SCHÜZ, Rossitten 21. Februar und 7. März 1943). (Einziger Vorgang 19. März 1924, wo THIENEMANN ein Stück erlegt hatte.) — *Nucifraga c. caryocatactes* Herbst 1940, SCHÜZ und TISCHLER (Vogelzug 1941).

6. Übersichtsberichte über Kurische Nehrung 1940/41, BODENSTEIN (Orn. Mber. 1942), und Frische Nehrung, K. KRÜGER (Vogelzug 1942).

7. Nordenburger See. WALTER VON SANDEN-GUJA, dem TISCHLER Band 2 seines Werkes gewidmet hat, brachte nach dem Krieg 6 weitere Bücher heraus, in denen meist die Natur Ostpreußens, und zwar des Nordenburger Sees, zu Wort kommt, mit einer Reihe beachtenswerter Schilderungen und teilweise mit schönen Photos aus der Vogelwelt. Aufgeführt seien

Der See der sieben Inseln. Marburg (Lahn) 1947, 232 S.

Am See der Zwergrohrdommel. Kitzingen (Main), ohne Jahr, 103 S.

Wo mir die Welt am schönsten schien. Hannover 1957, 190 S.

8. Der See der Adler (Öhringen 1954, 80 S.) von GEORG HOFFMANN, früher Rosenbergl in Westpreußen, ist die abgeänderte Neuauflage von Ein See im Walde (1941) und gibt, unterstützt von ausgezeichneten Photos, eine Einführung in die urtümliche Vogelwelt des ost- und westpreußischen Grenzgebiets. Über Ringfunde an *Pandion haliaëtus* und *Milvus migrans* aus seinem Arbeitsgebiet hat derselbe Verfasser in Aus der Heimat (Naturwissenschaftliche Monatsschrift) 1951 und 1957 berichtet.

9. Einzeldarstellung von Zugstudien besonders der Kurischen Nehrung:<sup>2</sup> *Erithacus rubecula*, PAULY und SCHÜZ (Vogelzug 1942) — Sibirienzug von *Gavia arctica*, BODENSTEIN und SCHÜZ (Orn. Mber. 1944), SCHÜZ (Vogelwarte 1954, Mitt. Max-Planck-Ges. 1955, Vogelwarte 1957) — *Buteo lagopus*, SCHÜZ (Vogelzug 1942, Jh. Ver. vaterländ. Naturk. Württ. 97/101, 1949, siehe auch unsere Fußnote 2) — *Coloeus monedula*, D. SCHÜZ und H. SEILKOPF (Vogelwarte 1952).

10. Untersuchungen in den vorübergehend Ostpreußen angegliederten Gebieten sind für chorologischen und ökologischen Vergleich von Interesse: F. TISCHLER berichtete über den Urwald von Bialowies (Orn. Mber. 1943, über *Muscicapa albicollis* ebenda 1942, „Trommeln“ von *Sitta europaea*, Beitr. Fortpfl. 1942), SCHÜZ über Mageninhalt von *Tetrao urogallus major* aus Kr. Grodno (Beitr. Fortpfl. 1943), H. RINGLEBEN über Vogelleben in Masowien (Ber. Ver. Schles. Orn. 1940), A. FABER über Brut von *Falco vespertinus* im damaligen Regierungsbezirk Zichenau = Ciechanów (Orn. Mber. 1942).

11. Brutbiologische Studien. O. STEINFATT beschrieb aus Rominten: *Hippolais icterina* (Beitr. Fortpfl. 1940), *Columba oenas*, *Lanius excubitor*, *Jynx torquilla* (ebenda 1941), *Sylvia atricapilla* (ebenda 1942), *Pica pica* (ebenda 1943), *Turdus philomelos* (Mitt. Ver. Sächs. Orn. 1941 und Beitr. Fortpfl. 1943), Jungenaufzucht bei *Nucifraga c. caryocatactes* (Orn. Mber. 1944). — Brutbiologische Beobachtungen von E. NEUMANN: Trägt *Circus aeruginosus* sein Ei fort? (Beitr. Fortpfl. 1941), Nest und Nestbau bei *Acrocephalus arundinaceus* (ebenda 1942 und 1943),

<sup>3</sup> Hier wäre auch auf TISCHLERS Bemerkungen zu GROTE, Über Zugerscheinungen bei sogenannten Standvögeln (Schr. Physikal.-Ökon. Ges. Königsberg 1941), zu verweisen.

Jungenaufzucht von *L. luscinia*, Balz von *Columba palumbus*, von *Dryocopus martius* (ebenda 1943). — E. CHRISTOLEIT über *Cygnus olor* (ebenda 1941). — H. LAVEN über Legeakt bei *Charadrius hiaticula* (Orn. Mber. 1943). — O. SANDRING über Nistkastenbrut von *Erithacus rubecula* (Beitr. Fortpfl. 1943). — E. SCHÜZ über Brutbiologie von *Aythya ferina* und *A. fuligula* (ebenda 1941), Brutbiologie von *Sturnus vulgaris* (Vogelzug 1942, J. Orn. 1943, Vogelwarte 1951, J. Orn. 1953), über Käfigbalz von *Bombycilla garrulus* (Beitr. Fortpfl. 1943), über Brutplatzbeobachtungen, besonders Stimmäußerungen bei *Phylloscopus nitidus viridanus* bei Neukuhren (*Syllegomena biologica*, Kleinschmidt-Festschrift, 1950). — F. TISCHLER über Flugsingen ebenfalls bei *viridanus*, ferner über späte Brutdaten 1940 (Beitr. Fortpfl. 1941). — J. STEINBACHER über *Sterna hirundo* (Orn. Mber. 1941).

12. **Storchforschung.** Auf Ostpreußen bezügliche Arbeiten sind auch nach TISCHLERS Buch veröffentlicht. Man findet die von Rossitten ausgegangenen Arbeiten im „Verzeichniswerk 1955“ unter den Namen HORNBERGER, LIBBERT, SAUTER und SCHÜZ (darunter Samland-Angaben von DIERSCHKE), SCHÜZ. Dazu kommt A. FABER, Verläßt der Weißstorch seine Jungen im Horst? (Orn. Mber. 1942).

13. **Ringfundmitteilungen** über in Ostpreußen beringte Vögel, wie sie TISCHLER seinerzeit auch berücksichtigt hatte, sind weiterhin erschienen, nicht nur über Störche, sondern auch über andere Arten. Sie können hier nicht aufgezählt werden, doch gehört hierher Abschnitt 9. Das erwähnte Verzeichniswerk 1955 gibt weitere Anhaltspunkte.

14. **Weitere biologische Notizen und Arbeiten.** — Nahrung: von *Aegithalos c. caudatus*, O. SANDRING (Orn. Mber. 1944), von *Sturnus vulgaris*, SCHÜZ (Beitr. Fortpfl. 1943) und TISCHLER (Vogelzug 1943). — Stimmäußerungen bei *Columba oenas*, O. STEINFATT, E. NEUMANN (Beitr. Fortpfl. 1942). — Bestandsänderung und Heimattreue bei *Sylvia nisoria*, POSINGIS (Vogelzug 1942). — Endlich sei hervorgehoben O. STEINFATT, Die Beziehungen zwischen Vogelwelt und Nonne in der Rominter Heide anlässlich der letzten Massenvermehrung, in: Die Nonne in Ostpreußen, Monographien zur angewandten Entomologie, Nr. 15, Berlin 1942, S. 405—477.

15. **Abnormitäten:** Weißer *Acrocephalus schoenobaenus*, TISCHLER (Orn. Mber. 1943), *Dryobates major* mit überwachsenem Oberschnabel (Bild), SCHÜZ (Deutsche Vogelwelt 1943).

## Kurze Mitteilungen

**Zur Entstehungsgeschichte der Bezeichnung „Vogelwarte“.**<sup>1</sup> — Die allgemein verbreitete Ansicht zu diesem Thema haben noch neuerdings DROST und SCHÜZ (3) als kompetenteste Vertreter so formuliert: «Als HEINRICH GÄTKE 1890 seinem Buch den Titel „Die Vogelwarte Helgoland“ gab und damit den Namen prägte,<sup>2</sup> hat er sich wahrscheinlich an den Begriff „Sternwarte“ angelehnt.» Gleichsinnig äußerten sich diese beiden Autoren später getrennt (1, 2, 7). Die Annahme, daß bei der Prägung des Begriffs „Vogelwarte“ die ältere Bezeichnung „Sternwarte“ für astronomische Institute Pate gestanden hat, dürfte sicherlich richtig sein. Dagegen bestand die Bezeichnung „Vogelwarte Helgoland“ schon mindestens 8 Jahre lang vor dem Erscheinen der 1. Auflage von GÄTKES Buch (1891) — wenn auch nicht allgemein in der Öffentlichkeit — und war gewiß nicht nur für dessen berühmte Vogelsammlung geschaffen, sondern sollte vermutlich darüber hinaus GÄTKES umfangreiche Beobach-

<sup>1</sup> Zum 10jährigen Bestehen der Vogelwarte Helgoland auf dem Festland.

<sup>2</sup> Von mir kursiv herausgestellt. Verfasser.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1957/58

Band/Volume: [19\\_1957](#)

Autor(en)/Author(s): Schüz Ernst

Artikel/Article: [Zur Vogelwelt Ostpreußens Ein Anschluß-Bericht zu Tischler 1941 203-206](#)